



Fotos: ABS Safety

► **Schmaler Pfad:** Für Wartungsarbeiten an Kranbahnen steht oft nur wenig Arbeitsraum zur Verfügung, umso bedeutender ist eine Absturzsicherung.

◄ **Sicherung:** Der Arbeiter in der Müllverbrennungsanlage ist mit einem Absturzsicherungssystem gesichert.

PSA **Absturzsicher an der Kranbahn?**

Mehr als ein Drittel der tödlichen Arbeitsunfälle in Deutschland sind auf Abstürze und ihre Folgen zurückzuführen. Die tödlichen Gefahren bei der Arbeit in der Höhe werden von vielen Unternehmen und Betrieben oftmals unterschätzt. Wirksamer Schutz ist daher umso wichtiger.

Typische Unfallrisiken ergeben sich beispielsweise bei der Wartung einer Kranbahn. Leicht verliert der Wartungstechniker das Gleichgewicht und stürzt. Der Aufprall am Boden ist das eine, aber schon während des Fallens kann er sich z. B. an einem Stahlträger verletzen. Auch Unfälle mit Todesfolge sind nicht selten. Viele Unfälle geschehen, wenn bei der Arbeit nicht vorschriftsmäßig gesichert wird. Nicht ohne Grund sind Sicherungsmaßnahmen zur Prävention von Absturzunfällen schon ab Fallhöhen von über 1 m laut berufsgenossenschaftlichen Vorschriften (BGV) Pflicht.

Bei einer Missachtung der Vorschriften kann der Versicherungsschutz verloren gehen. Bereits bei einem Sturz aus nur

1 m Höhe schlägt ein Mensch mit einem Gewicht von 100 kg inklusive Arbeitskleidung und -geräten mit einem Gewicht von rund 1 t auf den Boden auf. Die Wartungsarbeiten an Kranbahnen werden häufig in einer Höhe von sieben oder mehr Metern ausgeführt. „Ein zuverlässiges Absturzsicherungssystem ist die Grundlage für ein sicheres Arbeiten in der Höhe“, erklärt Ludwig Beckers, Geschäftsführer des Entwicklers und Herstellers für Absturzsicherungssysteme ABS Safety.

Die Erfahrung zeigt laut ABS, dass bei Arbeiten an oder auf Hebebühnen und Kranbahnen die Bewegungsfreiheit eine zentrale Rolle spielt und durch ein Absturzsicherungssystem möglichst nicht eingeschränkt werden sollte.